



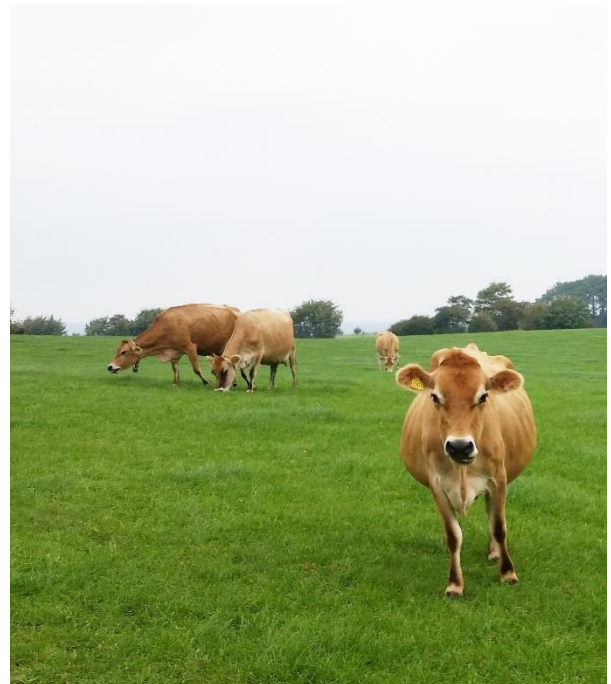
SuMaNu politische Empfehlung 3

Die SuMaNu-Projektplattform hat eine Reihe von politischen Empfehlungen erarbeitet, um den Übergang zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft und einem effizienten Nährstoffrecycling zu unterstützen. Die Richtlinien-Empfehlungen verweisen aufeinander und ergänzen sich gegenseitig, und der Leser wird aufgefordert, sie alle zu lesen.

Nationale Standards für die Handhabung und Ausbringung von Wirtschaftsdünger

Zusammenfassung

- Festlegung nationaler Standards zur Bestimmung der Wirtschaftsdüngermenge und des Nährstoffgehalts für alle Vieh- und Düngerarten.
- Erlaubnis der Ausbringung von Wirtschaftsdünger hauptsächlich im Frühjahr und Sommer für wachsende Pflanzenbestände und Beschränkung der Ausbringung im Herbst nur für die Etablierung von Winterpflanzen.
- Definition der minimal akzeptablen Technologien und Praktiken für die Handhabung und Ausbringung von Wirtschaftsdünger, während diejenigen mit schlechter Umweltleistung allmählich abgeschafft und verboten werden sollen.



Warum nationale Wirtschaftsdünger-Standards?

Jede Strategie für die nachhaltige Nutzung von Wirtschaftsdüngernährstoffen muss mit einer einigermaßen genauen Schätzung der produzierten Wirtschaftsdüngermenge und des Nährstoffgehalts im der Wirtschaftsdünger beginnen. Sowohl die Wirtschaftsdüngermenge als auch der Nährstoffgehalt variieren zwischen den verschiedenen Tierarten und können auch zwischen den Betrieben für dieselbe Tierart variieren, je nach Produktionsniveau, Fütterungsregime, Altersgruppe der Tiere, Haltungssystem, Wasserzugaben, Lagerbedingungen usw. Es gibt nur wenige Methoden zur Schätzung der Menge und des Nährstoffgehalts im Wirtschaftsdünger, und sie haben jeweils ihre Stärken und Schwächen. Weitere Informationen, Anleitungen und Beschreibungen akzeptabler Methoden zur Bestimmung des Nährstoffgehalts finden Sie in den Ergebnissen des Interreg Ostseeraum Manure Standards-Projekts¹.

Jedes Land sollte entscheiden, welche der akzeptablen Methoden für seine Umstände am besten geeignet sind. Die Methodenbeschreibungen sollten in allen nationalen Regulierungen, die sich auf die Handhabung und Verwendung von Wirtschaftsdünger beziehen, eindeutig festgelegt sein. Wir ermutigen auch alle Länder, die derzeit irgendeine Form von Wirtschaftsdüngerstandards haben, die zugrundeliegenden Daten zu überprüfen, zu verifizieren, dass die Werte den aktuellen Bedingungen entsprechen, und die Werte bei Bedarf zu aktualisieren. Da es außerdem viele Faktoren gibt, die den Nährstoffgehalt von Wirtschaftsdünger beeinflussen, ist es wichtig, dass die Wirtschaftsdüngerstandards regelmäßig aktualisiert werden, um die aktuelle Tierproduktion genau zu beschreiben.

Warum ist Zeitmanagement wichtig?

Um die Effizienz der Nährstoffnutzung von Wirtschaftsdünger zu verbessern, sollten die Wirtschaftsdünger zu einem Zeitpunkt ausgebracht werden, zu dem die Nährstoffe am ehesten direkt von den Pflanzen verwertet werden können. Dies reduziert das Risiko von Emission- und Auswaschungsverlusten in die Umwelt und verringert den Bedarf an Mineraldünger. Die Nährstoffaufnahme der Pflanzen ist am effektivsten während der frühen Wachstumsstadien im Frühjahr und im Frühsommer oder im Frühherbst in Verbindung mit der Etablierung von Winterpflanzen. Die Ausbringung von Gülle im Spätherbst und Winter erhöht das Risiko von Nährstoffverlusten in die Gewässer und ist eine Praxis, die im Allgemeinen aufgrund unzureichender Lagerkapazitäten durchgeführt wird.

Die Beschränkung der Ausbringungszeiten vornehmlich auf die Frühjahrs- und Sommermonate wird die Mindestanforderungen an die Wirtschaftsdüngerlagerkapazität wesentlich erhöhen. Daher müssen die Vorschriften für die Mindestanforderungen an die Lagerung für jedes Land neu berechnet werden. Es ist deshalb wichtig, Richtwerte für die Schätzung der Wirtschaftsdüngerproduktion zu haben damit alle an den gleichen Standard gebunden sind (siehe: nationale Standards für die Wirtschaftsdüngermenge oben).

Notwendigkeit für bessere Technologien und Praktiken

Bestimmte Technologien und Praktiken für die Handhabung und Ausbringung von Wirtschaftsdüngern werden schon seit langem von neu entwickelten Technologien in Bezug auf die Umweltverträglichkeit übertroffen. Diese veralteten Praktiken werden oft noch verwendet, weil sie billiger oder leicht zugänglich sind. Es ist jedoch an der Zeit, sie auslaufen zu lassen und dann ihre Verwendung zu verbieten. Eine Anhebung der Mindestanforderungen an die zu

¹ <https://www.luke.fi/manurestandards/en/results/>

verwendenden Technologien durch eine Festlegung von akzeptablen Mindeststandards für Haltungssysteme, der Lagerung und Ausbringung von Wirtschaftsdünger würde die Umsetzung der bereits bekannten besseren Praktiken fördern.

Einige Beispiele für veraltete Techniken und Praktiken, die es zu vermeiden gilt, sind die Lagerung von Gülle in den Ställen oder unter Spaltenböden, was die Gasemissionen erhöht und durch schnelles Entfernen der Gülle in ein separates Lager vermieden werden sollte. Wirtschaftsdünger sollte in speziellen Lagervorrichtungen gelagert werden, die so konzipiert sind, dass Emissionen in Luft und Gewässern durch wasserdichte Strukturen und künstliche oder natürliche Abdeckungen reduziert werden. Das Befüllen des Güllelagers muss von unterhalb der Oberfläche erfolgen, um die Krustendecke möglichst wenig zu beeinträchtigen. Das Mischen des Güllebehälters ist notwendig, um die Gülle vor dem Ausbringen zu homogenisieren, aber das Mischen mit Kaskadenfontänen muss vermieden werden und das gesamte Mischen sollte unter der Oberfläche erfolgen. Um erhöhte Ammoniakverluste und ungleichmäßig verteilte Ausbringungsmuster bei der Ausbringung von Gülle zu vermeiden, sollte die Bandausbringung mit Schleppschlauchapplikatoren die grundlegende Praxis sein. Bei Festmist sollte nach der Ausbringung eine schnelle Einarbeitung in den Boden erfolgen.

Für kleinere Betriebe mit einer begrenzten Anzahl von Großvieheinheiten können aus wirtschaftlichen Gründen Ausnahmen gemacht werden. Die Länder rund um die Ostsee sollten gemeinsam eine Expertengruppe bilden, um eine akzeptable Ausgangsbasis für Praktiken und Technologien für die Unterbringung, Lagerung und Ausbringung von Wirtschaftsdünger festzulegen sowie zu bestimmen, welche Technologien auslaufen und verboten werden sollen.

Anreize für umweltfreundliche Praktiken schaffen

Zusätzlich zur Bestimmung des grundlegenden Standards für die Handhabung und Ausbringung von

Wirtschaftsdüngern sollte die Expertengruppe eine Liste der besten nachhaltigen Managementpraktiken und Technologien für die Handhabung und Verwendung von Wirtschaftsdüngern zusammenstellen. Diese Liste sollte nicht nur die besten Techniken und Praktiken zur Verringerung des Ammoniakverlustes enthalten, sondern auch zur Verringerung der Treibhausemissionen, des Abflusses und der Auswaschung sowie zur Erhöhung des Nährstoffrecyclings. Diese Liste könnte dann verwendet werden, um bessere Wirtschaftsdüngermanagementpraktiken zu fördern, die über die akzeptablen grundlegenden Praktiken hinausgehen. Auf nationaler Ebene sollte Unterstützung angeboten werden, um die Übernahme von zusätzlichen Maßnahmen zu fördern, welche die Umwelt- oder Klimaauswirkungen der Viehhaltung verringern würden, aber für die Landwirte allein wirtschaftlich schwer zu tragen sind.

Spezifische Empfehlungen für Maßnahmen auf Betriebsebene

- Entwicklung nationaler Standards zur Bestimmung der Wirtschaftsdüngermenge und des Nährstoffgehalts für die entsprechenden Vieharten und Einbeziehung der Anwendung dieser Standards in nationale Richtlinien und andere Maßnahmen. Für Länder, die bereits über nationale Standards zur Bestimmung der Wirtschaftsdüngermenge und des Nährstoffgehalts verfügen, sollte der Schwerpunkt auf die Überprüfung und Aktualisierung der Daten gelegt werden.
- Bildung einer Expertengruppe für das Wirtschaftsdüngermanagement im Ostseeraum, um die Grundlagen für akzeptable Praktiken und Technologien zur Handhabung und Ausbringung von Wirtschaftsdünger zu bestimmen.
- Abschaffung und Verbot von Praktiken und Technologien, die für eine schlechte Umweltleistung bekannt sind.

- Beschränkung der Ausbringung von Wirtschaftsdünger auf das Frühjahr und den Sommer, wobei die Ausbringung im Herbst nur bei der Etablierung von Winterpflanzen erfolgen sollte. Das Ausbringen von Wirtschaftsdünger im Spätherbst und Winter sollte verboten werden.
- Aktualisierung der nationalen Mindestanforderungen für die Lagerung von Wirtschaftsdünger, basierend auf der Ausbringung der gesamten Wirtschaftsdüngermenge, wenn die Pflanzen die Nährstoffe aufnehmen können.
- Bereitstellung von Investitionshilfen oder anderen Anreizen für Landwirte und Lohnunternehmer zur Umsetzung von Praktiken, die die Nachhaltigkeit der Wirtschaftsdüngerbehandlung im Vergleich zu einem annehmbaren Mindeststandard erhöhen. Annehmbare Managementpraktiken, die diese Kriterien erfüllen würden, sollten gemeinsam für den Ostseeraum festgelegt werden.

